© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stuttgarter Entomologischen Zeitschrift mitgeteilt. Die beiden ersten Nachträge sind enthalten im 4. Jahrgang der Gubener Internationalen Entomologischen Zeitschrift (Jahrgang 1910/11 p. 124 ff. und 263 ff.).

Dieser dritte Nachtrag enthält die neu aufgefundenen Arten aus den Jahren 1911 und 1912 sowie einige Nachträge. Die neuen Arten sind mit einem * bezeichnet. Es befinden sich darunter auch 2 für Schleswig-Holstein neue Spanner,

Die Zahl der bei Flensburg beobachteten Makrolepidopteren beträgt jetzt 473.

1. *Papilio machaon* L. Bei Fröslee scheint der Falter ständig vorzukommen. Am 23. 7. 1911 wurde dort eine Puppe gefunden, am 23. 6. 1912 ein weiblicher Falter und am 24. 7. 1912 mehrere Raupen.
2. *Colias edusa* F. Ein frisches ♂ dieses bei uns nicht einheimischen Falters, den seine Wanderungen aber öfter in unsere Breiten führen, erbeutete Herr Hansen am 1. 9. 1912 auf einer Strandwiese bei Collund.

*3. *Melitaea aurinia* Rott. 1912 (23. 6.) auf dem Fröslee-Moor recht zahlreich beobachtet; fast alle Falter waren schon stark abgeflogen.

*4. *Argynnis niobe* L. Westlich von Fröslee überall angetroffen, vom 25. Juni an. Die Art flog zusammen mit *Argynnis aglaja* L., aber nicht so häufig wie diese.

*5. *Lycaena semiargus* Rott. Im Juni und Juli westlich von Fröslee sehr häufig.

6. *Lycaena alcon* F. Während 1911 von Herrn Hansen infolge schlechter Witterungsverhältnisse nur einige wenige Stücke im Moor von Fröslee gefangen wurden, war der Falter Ende Juli 1912 dort zahlreich. Am Schluß der Flugzeit fanden sich fast an jeder Enzianblüte einige Eier.

*7. *Agrotis umbrosa* Hb. Marienhölzung.

*8. *Agrotis cursoria* Hfn. 1911 an einer Laterne gefunden.

*9. *Agrotis praecox* L. 1912 in der Marienhölzung gefangen. Aus Dänemark ist der Falter nur von Nordseeland bekannt.

*10. *Nonagria typhae* Thbg.
*11. *Calamia lutosa* Hb. } 1911 am Licht erbeutet.

*12. *Leucania impura* Hb. Am 7. 7. 1912 im Moor bei Fröslee gefangen.

*13. *Plastenis retusa* L. 2 Stücke im August 1911.

*14. *Pyrrhia umbra* Hfn. 1911 von Herrn Paulsen gezogen. — Ueber diese Art ist auch der Artikel in der Gubener Entomologischen Zeitschrift 1912 S. 98 zu vergleichen, wo Herr Bruhn, Mitglied des Entomologischen Vereins zu Hamburg-Altona, seine Beobachtungen über Farbenänderungen der Raupen bei verschiedenem Futter mitteilt.

*15. *Abrostola tripartita* Hfn. Marienhölzung (4. 6. 1911).

*16. *Polyploca ridens* F. Am 24. 4. 1912 1 Stück an einem Eichenstamm im Wasserslebener Gehölz.

*17. *Rhodostrophia vibicaria* Cl. Nicht selten bei Fröslee im Juni und Juli 1911 beobachtet. Der Falter ist damit zugleich für Schleswig-Holstein nachgewiesen! Von Hamburg-Altona wird er allerdings aufgeführt, ist aber bis jetzt nur südlich der Elbe gefunden.

Herr Hansen erwähnt ein Stück, bei welchem „das ganze Feld zwischen mittlerer und äußerer Binde rot“ ist. Es ist dies die ab. *fasciata* Rebel (s. Berge's Schmetterlingsbuch, 9. Aufl., bearbeitet von Prof. Dr. Rebel, p. 326). —

Ich selbst habe den Falter 1912 auf den Ausläufern der Heide bei Meldorf (Dithmarschen) in der Form *strigata* Stgr. gefunden.

*18. *Chesias rufata* F. 23. 6. 1912 ein abgeflogenes Stück in der Heide bei Fröslee.

19. *Larentia silaceata* Hb. Unter den mir von Flensburg gesandten Stücken befand sich auch ein Exemplar der ab. *deflavata* Stgr. (ohne Ockergelb auf den Vorderflügeln).

*20. *Tephroclystia irriguata* Hb. Herr Hansen hat am 13. 5. 1910 ein Stück in der Marienhölzung gefangen. Ich habe den Falter gesehen.

Irriguata ist neu für Schleswig-Holstein! Der Falter kommt nur lokal vor und ist auch in den umliegenden Faunengebieten spärlich beobachtet. Die nächsten Fundorte liegen bei Neustrelitz, Hannover und in Dänemark.

*21. *Ennomos autumnaria* Werneb. Am 13. 9. 1912 ein prächtiges ♂ an einer Laterne gefunden. Somit ist der Falter, der im ersten Nachtrag als irrtümlich angeführt gestrichen wurde, doch festgestellt.

Bei Flensburg sind übrigens alle 5 *Ennomos*-Arten gefangen worden, die in unseren Breiten vorkommen.

22. *Ennomos fuscantaria* Hw. 1911 häufiger am Licht gefunden.

*23. *Ennomos erosaria* Hb. Ein Stück dieser Art fand Herr Hansen im August 1911 unter einer Laterne. Der Falter war blaßgelb gefärbt. Es würde sich dann, wenn er diese Färbung nicht etwa durch äußere Einwirkungen nach dem Tode erhalten hätte, um die ab. *tiliaria* Hb. handeln.

*24. *Selenia tetralunaria* Hfn. 2. 5. 1912 1 ♂ in der Marienhölzung.

*25. *Selidosema ericetaria* Vill. 1911 und 1912 in der Heide bei Fröslee gefangen (Ende Juli und Anfang August). Herr Hansen beschreibt die erbeuteten Falter als dunkel mit breitem dunkelgraubraunem Rand auf Vorder- und Hinterflügeln. Ich habe die Stücke nicht gesehen, doch dürfte nach der mitgeteilten Beschreibung die Annahme gerechtfertigt sein, daß es sich um die nordische Form *scandinaviaria* Stgr. handelt, die auch in Dänemark vorkommt.

*26. *Gnophos quadra* L. 1911 im Juni Raupen in der Marienhölzung gefunden.

27. *Zygaena meliloti* Esp. Im Juni 1910 wurde die Art, die bisher erst einmal bei Flensburg beobachtet war, in Mehrzahl bei Langballigau gefunden.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

Ein Beitrag zum Liebesleben in der Natur.

— *Hans Schaefer*, Hamburg. —

Am Sonntag, den 8. Juni, durchquerte ich mit meiner Frau und meinem Bruder die große Heide, die in der Nähe Hamburgs, zwischen den Ortschaften Borstel und Ohe, liegt. Es war abends 7½ Uhr. Unablässig schwirrte über der Heide eine Spinnerart in großer Anzahl, deren Bestimmung uns infolge des wilden Fluges anfangs einige Schwierigkeiten bereitete. Für *Sat. pavonia* war es schon etwas zu spät; denn überall sahen wir bereits die hübschen Gelege an den Heidekrautstengeln; für die Arten *quercus*, *potatoria*, *quercifolia* aber war die Zeit noch nicht gekommen. Wir vermuteten also, daß es sich um *Macr. rubi* L. handelte, und in der Tat be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beilage zu No. 17. 7. Jahrgang.

stätigte sich diese Annahme gleich darauf durch den Fang eines Männchens.

Mir lag schon immer daran, einmal aus eigener Anschauung die Anziehungskraft des Weibchens auf den Mann kennen zu lernen. Hier lag die Möglichkeit vor; wir beschlossen, uns in den Besitz eines Weibchens zu setzen. Es schien das Zweckmäßigste, nach einem frischgeschlüpften Tiere die Heide abzusuchen. Der Zufall führte uns bald ein Weibchen zu, das zwar nicht unserem Wunsche entsprechend frisch geschlüpft war, sondern träge und matt in der Heide flatterte. Ich konnte das Tier greifen, doch indem ich es einen Augenblick in der Hand hielt, legte es mir schon 2 Eier hinein. Es war also begattet, und wir überzeugten uns, daß es keine Wirkung mehr auf das andere Geschlecht ausübte, — die Männer flogen gleichgültig an ihm vorüber. — Wir suchten also weiter. Bald darauf winkte uns meine Frau lebhaft heran; sie hatte das Gewünschte gefunden. Wir sahen, wie ein großes Weibchen von 5—6 Männern bedrängt und bestürmt wurde. Es war ein harter Kampf; doch es dauerte nicht allzu lange und wir konnten erkennen, daß ein Mann in Kopula war. Nach 10 Minuten trennten wir das Paar, um weitere Versuche anzustellen. Wir suchten einen erhöhten Platz in der Heide und setzten hier das Weibchen nieder. Der Wind wehte stark; nach kurzer Zeit erlebten wir ein prächtiges Schauspiel. Gegen die Windrichtung schwirrend und kreisend, fiel ein ganzer Schwarm von Männern wild und regellos über das Weibchen her. Es war nicht mehr möglich, das Tier von den Männern zu trennen. Mein Bruder setzte das Weibchen in seinen Hut und stellte diesen mit der Oeffnung nach oben in die Heide. Nun suchten wir vierhändig den Männchen das Eindringen in den Hut zu wehren. Unmöglich, schon waren 5 Männchen eingedrungen und einem derselben war die Vereinigung alsbald gelungen. In demselben Augenblicke aber geschah etwas ganz Sonderbares: der Massenanflug war wie durch eine Zauberformel abgestellt. Wieder ließen wir das Paar 10 Minuten zusammen und trennten es dann gewaltsam. Die Trennung war schwer; ich befürchtete schon, es würden die Leiber zerreißen. Nach der Trennung begann der vorige Anflug wieder. Wir ließen noch 2 andere Männer die Vereinigung vollziehen, so daß bis jetzt 4 Männer das Weibchen besucht hatten. Jedes Zusammensein mochte wohl 10 Minuten gedauert haben. Nunmehr machten wir noch einen anderen Versuch. Wir begaben uns an eine Stelle, wo ein etwa 100 m breiter Wiesenstreifen uns von dem Moor trennte. Wir setzten das Weibchen ins Gras; es übte wieder die alte Wirkung aus. Vom Moore her nahten einige Männchen und kurze Zeit später befand sich das Weibchen mit dem fünften Manne in Kopula.

Ich hätte leicht an diesem Tage einige Hundert Männchen fangen können und zwar ohne Netz, nur mit den Händen. Der übergroße Anflug wird zwei Gründe haben. Einmal sind von dieser Art mehr Männchen als Weibchen vorhanden, zum andern besitzen die Männer einen starken Geschlechtstrieb.

Von einer Tatsache aber hat mich dieser Tag auf das deutlichste überzeugt, daß es nämlich der Duft des weiblichen Geschlechtsorgans ist, der die Männchen anlockt. Ist dieses Organ verschlossen oder bereits mit dem Samen des Mannes gefüllt, ist keine Anziehungskraft vorhanden. Der Geruchsinn leitet die Männer „nicht nur auf die Spur“ des Weibchens, sondern dient auch ganz allein zum Auffinden des letzteren. Entfernte ich das Weibchen nur ein weniges von seinem Platze, so bestürmten die Männchen die alte Stelle, um erst dann das Weibchen zu finden. Das Auge zeigte offenbar den Tieren nicht den kürzesten Weg, selbst wenn die Entfernung nur 20 cm betrug.

Ergänzung zu dem Artikel „Morpho aurora Westw. ♀.“

In Nr. 15 dieser Zeitschrift wurde das ♀ von *Morpho aurora* beschrieben. Auf Seite 98 wolle man in der 1. Spalte zwischen Zeile 6 und 7 von oben folgenden Satz einschalten: „Die Vorderflügel bedeckt ein matter blauer Schiller, ausgenommen den Distalrand.“

W. Niepelt.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Nur für das Ausland!

Maikäfer-Puppen

in Alkohol gekocht, sind bei Bestellung innerhalb 8 Tagen abzugeben, voraussichtlich später auch

unreife Käfer!

Der starken Nachfrage halber können kleine Bestellungen nicht berücksichtigt werden. Man verlange schriftliche Angebote. *Martin Holtz*, Rodaun b. **Wien.**

Aus Togo! Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, sind mittelgrosse Stücke mit 1,50 Mk. abzugeben.

Diastocera trifasciata

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Galließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Gesucht!

Mit **Stück** u. **Preis**-Angabe **Hypoderma bovis, Hypoderma diana, Oestrus ovis** auch alle ander. **Oestrus-Arten**, ferner **Gastrus-Arten**, wie **equi, nasalis** u. s. f. **Chlorops taeniopus, Braula coeca.**

Offerte stets erbittet.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Raupen von

P. proserpina

erwachsen das Dtzd. 1,50 M. Porto u. Packung 30 Pf.

Otto Kröber, Leipzig-Lindenau, Güntherstr. 7, III l.

EIER

gut befr., von **Attacus cynthia** u. **Callosamia promethea**, nord-amerik. Saturniden von imp. Puppen à Dtzd. 10 Pf., 100 St. 70 Pf. und Porto, noch in groß. Anzahl lieferbar. — Futter: Götterbaum (Ailanthus), Linde u. Kirsche. Voreinsdg. in Briefmarken. — **Cecropia**-Eier nicht mehr lieferbar; **cecropia-Raupen** nach 1. u. 2 Häut. à Dtzd. 30 und 45 Pf.

Porto u. Kästchen extra.

Bernhard Huwe, Präparator, Zehlendorf (Wsb.) b. Berlin, Parkstr. 16.

10 Papilio in 10 Arten

aus der Indo-australischen Fauna mit dem herrlich blauen Ulysses und dem grünen blumei ex l. sowie helenus, chaon, sataspes, ascalaphus, dasarada, protenor, clytia, u. milon in ausgesucht prima Qualität offeriere in Tüten für nur 9 Mk. Katalogwert 64 Mk. Dasselbe Los gespannt 9,80 Mk. Porto und Packung für Tütenfalter 25 Pf., für gespannte 80 Pf.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Schaefer Hans

Artikel/Article: Ein Beitrag zum Liebesleben in der Natur. 114-115